Närrischer Nachwuchs auf Zuckmayers Spur

Katholische Jugend Nackenheim sorgt für kulturellen Wirbel rund um Schiller und lokale Spitzenhäubchen

NACKENHEIM. Die Girlanden hielten, die Texte saßen und die Worscht knackte. Mit einem bunten Programm präsentierte die Katholische Jugend Nackenheim (KJN) ihre Fastnachtssitzung.

Von
Lars Erik Bohmbach



Als Denkmal setzt die KJN den arbeitssuchenden Bardo Kraus (Allegra Schneider) in Szene. Foto: hbz / Bernward Bertram

Knapp sieben Stunden führte die Gruppe um die 19-jährige Sitzungspräsidentin Christine Hassemer eigens kreierte Stücke, Reden und Tänze im Kettlersaal auf. Dabei eröffneten die Jugendlichen nicht nur szenische Einblicke in den chaotischen Entstehungsprozess einer Sitzung; sie thematisierten auch lokalpolitische Themen und fanden immer wieder Bezug zu ihrem Motto „Dies Jahr auf Zuckmayers Spur – Die KJN glänzt mit Kultur".

So kam es zum Zwiegespräch zwischen „Wolli und Tine" (Wolfgang Bleser und Christine Hassemer) über Schillers Schreibtisch, der Ausgangspunkt für amüsante Verwirrungen um die Werke des Dicherfürsten bot. Etwa: „Auf diesem Schreibtisch hat Schiller die Maria Stuart bearbeitet." Oft war das in erster Reihe sitzende und gut gelaunte Gemeindeoberhaupt Bardo Kraus (CDU) zentrale Figur in den Stücken. Besonders ansprechend gelang diese Verkörperung der jungen Allegra Reifenberger, die den nicht mehr kandidierenden Bürgermeister auf Arbeitssuche auf dem Bodenheimer Arbeitsamt spielte: „Ich such was Dauerhaftes, nichts was lange dauert." Im letzten Moment engagiert „Heinz" als „neuer Bardo" den arbeitslosen Bürgermeister als Kurator einer Nackenheimer „Bardo-Kraus-Gedächtnisausstellung", und bewahrt ihn davor, einen Job als Bodenheimer „Kreiselfigur", anzunehmen.

Die Nackenheimer folgten den Späßen nur zu gerne. Sie sangen und schunkelten, dass einem das Herz aufging. Die jüngeren Gäste knieten und saßen direkt vor der Bühne oder wuselten als Cowboy und Prinzessin verkleidet durch die Reihen.

In der Pause ging es heiß her: „Wer gehört jetzt alles zum Komitee?", „Wo ist meine Glocke?", „Wann soll das Licht ausgeschaltet werden?"

Es gab Vorbereitungen bis zum letzten Moment vor dem Auftritt; doch am Ende klappte das Meiste sehr gut, kleine Patzer machten die Vorstellungen nur noch sympathischer und wurden vom Publikum liebevoll umsungen. Diverse Wurfgeschosse, wie Schokogoldtaler zu Beginn einer reizenden Abba-Tanznummer des gemischten Balletts oder ein Gummihühnchen aus den Händen von Diener James (Florian Kraus), der im „Dinner for Wally" über den protestierenden Tiger stolperte, trafen nur wenige Gäste.

Im Schwarzlicht mit weißen Handschuhen wirkten die Tänze des Damenballetts zum Song „Schiller" elegant und gruselig zugleich. Das Männerballett um Dominik Bastian überzeugte mit einer urkomischen Seemannsnummer und einer närrischen „Backstreet Boys"-Imitation. Der Abend endete mit einer Polonaise.

Wer war noch dabei?

- **In der Bütt:** Lucas Dittrich als „Feilender Pfarrer"; Elena Fusca als „Bardo im Wunderland"; die Gruppe „Nachrichten"; Tobias Schlag als „Miss Wally"; Jonas Jung in diversen Rollen; Konstantin Bob und Jonas Becker als „Zwei vom Trio Grande"; Dominik Bastian als Autor „Hab. E. Korzes Ding"; die Gruppe „Unesco Welterbe".
- **Musik und Tanz:** Markus Gall und Ciara Türk und Keyboard, Theresia Feist als „John Elton"; Christine Hassemer als „Carl Zuckermayer"; Bettina Jakob als „Jürgen Udo"; Michael Lang als „Wolle Petry"; Ciara Türk als „André Lars Weber".

Der AZ-Jokus geht an Jakob Reifenberger für seine Rolle als Kritiker „Marcel Scheich Ranizki" und sein brillantes Talent als Dramatiker.